

„cool-INN“: Projekt soll Platz bei Innsbrucker Messehalle grüner machen

Die zunehmende Hitze in Städten trifft auch Innsbruck. Dagegen helfen soll eine bewussterer Raumplanung. Ein Projekt bei dem Platz vor der Innsbrucker Messehalle soll das nun in Angriff nehmen. Auch Wünsche der Anrainer sollen miteinbezogen werden.

ARTIKEL

DISKUSSION (3)



Der Park beim Messe-Platz ist der Standort für “cool-INN”. Links im Bild der Viadukt, wo die neue ÖBB-S-Bahn-Haltestelle gebaut wird.

© IKM/W.Giuliani

🕒 Letztes Update am Freitag, 5.06.2020, 10:20

Innsbruck – Wie mit der zunehmenden Hitze in Städten im Gefolge des Klimawandels umgegangen werden kann, wird laufend diskutiert. Auch in Innsbruck steht das Thema auf der Tagesordnung. Die Landeshauptstadt ist aufgrund ihrer geografischen Lage und der hohen städtischen Verdichtung intensiv von urbaner Hitze betroffen. Die Anzahl von Hitzetagen hat in den letzten Jahren spürbar zugenommen, schreibt die Stadt in einer Aussendung. Die Temperatur bleibt dann auch in der Nacht konstant über 20 Grad. Das hat negative Auswirkungen auf die Lebensqualität der Bewohner, erklärt die zuständige Vizebürgermeisterin Uschi Schwarzl.

Zur Abkühlung sogenannter Hitzeinseln hat die Stadt nun gemeinsam mit der Innsbrucker Kommunalbetriebe AG (IKB), der Universität Innsbruck und der Uni für Bodenkultur in Wien (BOKU) das Projekt „cool-INN“ gestartet. Ziel sei eine verbesserte Aufenthaltsqualität des Platzes und Parks beim Messe-Gelände in der Ing-Etzel-Straße, informiert die Stadt.

Platz bei Messehalle soll angenehmes Klima bekommen

„Die Idee von ‚cool-INN‘ ist, die Hitzeinseln durch zusätzliche Bewässerung und Bepflanzung zu kühlen. Wir haben uns für den Projektstandort bei der Messehalle entschieden, da wir nach Fertigstellung der S-Bahn-Haltestelle durch die ÖBB von einer Belebung des Platzes ausgehen. Mit dem bestehenden Park steht ein hervorragender Experimentierraum zur Verfügung.“

Federführend bei dem Projekt ist die IKB. Die ersten Ideen gehen in Richtung einer Wasserquelle, die sich dann über den Park verteilt. In Kombination mit den bestehenden und neuen Bäumen soll so ein Begegnungsraum mit angenehmem Klima für Passanten und Bewohner geschaffen werden. „Als Wasserversorger der Stadt Innsbruck sind wir von ‚cool-INN‘ natürlich sehr angetan. Gerne stellen wir dafür unser Wissen und unsere Ressourcen zur Verfügung“, so der für die Bereiche Wasser und Abwasser zuständige IKB-Vorstandsdirektor Thomas Pühringer.

**TT-ePaper gratis testen
und 5 x 1.000 €**

